

Andreas K. Gruber

Der Weg nach ganz oben

Andreas K. Gruber

# Der Weg nach ganz oben

Karriereverläufe  
deutscher Spitzenpolitiker



**VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

Zugl. Dissertation an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, 2008

1. Auflage 2009

Alle Rechte vorbehalten

© VS Verlag für Sozialwissenschaften | GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2009

Lektorat: Katrin Emmerich / Sabine Schöller

VS Verlag für Sozialwissenschaften ist Teil der Fachverlagsgruppe  
Springer Science+Business Media.

[www.vs-verlag.de](http://www.vs-verlag.de)



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: KünkelLopka Medienentwicklung, Heidelberg  
Druck und buchbinderische Verarbeitung: Krips b.v., Meppel  
Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier  
Printed in the Netherlands

ISBN 978-3-531-16299-7

# Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen .....	8
Vorwort .....	11
<b>1. Politische Karrieren als Untersuchungsgegenstand .....</b>	<b>13</b>
<b>2. Zur Theorie politischer Karrieren</b>	
2.1 Politische Elite – Zur Geschichte, Definition und Einordnung eines Begriffs .....	19
2.1.1 Elite – Von Schwierigkeiten und Konjunkturen eines Begriffs.....	19
2.1.2 Der Elitebegriff im zeitlichen Wandel	
2.1.2.1 Die klassischen Arbeiten moderner Elitetheorien .....	21
2.1.2.2 Konjunkturen des Elitebegriffs nach 1945 .....	24
2.1.3 Politische Elite und politische Klasse .....	32
2.1.4 Spitzenpolitiker als politische Elite .....	41
2.2 Zum Begriff der Professionalisierung der Politik .....	42
2.3 Karrieretheoretischer Forschungsansatz und institutionelle Determinanten poli- tischer Karrieren .....	51
<b>3. Untersuchungsdesign und Ausschöpfungsquoten</b>	
3.1 Auswahl und Zusammensetzung der Untersuchungsgruppe .....	63
3.2 Befragungsdesign und Datensammlung .....	71
3.3 Ausschöpfungsquoten .....	74
<b>4. Soziodemographischer Hintergrund deutscher Spitzenpolitiker</b>	
4.1 Zur Bedeutung des sozialen Hintergrunds .....	79
4.2 Altersschichtung .....	80
4.3 Geschlecht .....	82
4.4 Bildung .....	89
4.5 Konfessions- oder Religionszugehörigkeit .....	94
<b>5. Der Weg nach ganz oben: Strukturmuster politischer Karriereverläufe</b>	
5.1 Ein Phasenmodell politischer Karrieren .....	97
5.2 Frühe politische Sozialisation .....	100

5.3	Berufliche Laufbahn	
5.3.1	Zusammenhang zwischen Berufslaufbahn und politischer Karriere .....	104
5.3.2	Berufseinstieg .....	106
5.3.3	Politik als Beruf .....	109
5.3.4	Rekrutierungsfelder und Berufssektoren .....	114
5.4	Innerparteiliche Laufbahn	
5.4.1	Die Parteien als „Gatekeeper“ .....	122
5.4.2	Parteimitgliedschaft .....	123
5.4.3	Parteizugehörigkeit .....	124
5.4.4	Parteieintritt und Eintrittsmotive .....	125
5.4.5	Rolle der Jugendorganisationen .....	129
5.4.6	Innerparteiliche Funktionen und Aufstiegsprozesse .....	137
5.4.7	Die Bedeutung innerparteilicher Arbeitsgemeinschaften und anderer Netzwerke .....	142
5.4.8	Parteiwechsel .....	147
5.5	Ehrenamtliche Ämter in der Kommunalpolitik .....	149
5.6	Hauptamtliche politische Ämter: Das Cross Over in die Berufspolitik	
5.6.1	Erstes bezahltes Amt oder Mandat und Vorpositionen .....	155
5.6.2	Ein Modell der individuellen politischen Professionalisierung .....	160
5.7	Politische Spitzenpositionen	
5.7.1	Erste politische Spitzenfunktion .....	167
5.7.2	Alter beim Karriereschritt „Spitzenpolitiker“ .....	169
5.7.3	Parteipositionen und kommunalpolitische Ämter bei der Rekrutierung in Spitzenpositionen .....	171
5.7.4	Innerparlamentarische Karrieren .....	175
5.7.5	Höhepunkt politischer Laufbahnen: Exekutive Spitzenämter .....	186
5.7.6	„Hoch, höher, am höchsten“ – Politische Wunschpositionen .....	199
5.8	Allgemeine Erfolgsfaktoren des politischen Aufstiegs .....	201

## **6. Der Weg nach ganz oben: Typologien politischer Karrieren**

6.1	Bisherige Typologierungsversuche .....	209
6.2	„Standard-Karriere“, „Cross Over“ und „reine Polit-Karriere“: Noch immer gültig? .....	216
6.3	Bundespolitiker vs. Landespolitiker – Landespolitik als Karrierearena? .....	226
6.4	Eine neue Typologie politischer Karrieren .....	232

## **7. Zur Debatte über die Professionalisierung der Politik .....**

239

## **8. Berufswunsch: Spitzenpolitiker – Eine Anleitung .....**

243

## **9. Fazit .....**

255

## **10. Literaturverzeichnis .....**

259

## **Anhang**

Anhang I: Die Zusammensetzung der Untersuchungsgruppe (Stichtag: 1. März 2006) .....	275
Anhang II: Die Zusammensetzung der Kontrastgruppe (Stichtag: 1. März 2006).....	288
Anhang III: Fragebogen .....	293

# Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen

## Tabellen

Tabelle 1:	Mandate in der Bundesrepublik Deutschland .....	58
Tabelle 2:	Zusammensetzung der Untersuchungsgruppe .....	70
Tabelle 3:	Zusammensetzung der Kontrastgruppe .....	71
Tabelle 4:	Ausschöpfungsquoten nach Teilgruppen .....	75
Tabelle 5:	Ausschöpfung nach Partei, Ebene und Funktionsgruppe .....	76
Tabelle 6:	Ausschöpfungsquoten in der Kontrastgruppe .....	77
Tabelle 7:	Frauenanteil unter Parteimitgliedern 1995 – 2007 .....	82
Tabelle 8:	Frauenanteil in den Landesparlamenten .....	83
Tabelle 9:	Entwicklung des Frauenanteils im Deutschen Bundestag .....	84
Tabelle 10:	Frauen in politischen Spitzenpositionen .....	88
Tabelle 11:	Höchster erreichter Schulabschluss .....	91
Tabelle 12:	Hochschulbildung deutscher Spitzenpolitiker .....	92
Tabelle 13:	Studienschwerpunkte .....	93
Tabelle 14:	Häufigkeit des Gottesdienstbesuchs deutscher Spitzenpolitiker .....	96
Tabelle 15:	Gespräche über Politik im Elternhaus .....	102
Tabelle 16:	Politische Aktivität der Eltern .....	103
Tabelle 17:	Alter bei erster beruflicher Tätigkeit .....	106
Tabelle 18:	Zeitdifferenz zwischen Parteieintritt und Berufsbeginn (in Jahren) .....	108
Tabelle 19:	Zeitdifferenz zwischen dem erstem Parteiamt und dem Berufsbeginn .....	109
Tabelle 20:	Alter beim Wechsel in die Berufspolitik (erstes Amt oder Mandat) .....	111
Tabelle 21:	Dauer der Berufstätigkeit vor dem Wechsel in die Berufspolitik .....	111
Tabelle 22:	Einstieg in die Berufspolitik nach Alterskohorten .....	113
Tabelle 23:	Anteil der Berufspolitik am gesamten Erwerbsleben .....	114
Tabelle 24:	Berufssektoren vor der Übernahme des ersten Amtes oder Mandats .....	116
Tabelle 25:	Häufigkeit unterbrochener politischer Karrieren .....	119
Tabelle 26:	Beruflicher Status vor Wechsel in die Berufspolitik .....	120
Tabelle 27:	Alter beim Parteieintritt .....	126
Tabelle 28:	Mitgliedschaft in den Jugendorganisationen der Parteien (Spitzenpolitiker) .....	132
Tabelle 29:	Mitgliedschaft in den Jugendorganisationen (Nachwuchspolitiker) .....	133
Tabelle 30:	Bedeutung der Jugendorganisation für die politische Karriere (Selbsteinschätzung) .....	137
Tabelle 31:	Durchschnittliche Dauer (in Jahren) bis zur Übernahme des ersten Parteiamtes ...	138
Tabelle 32:	Die „Ochsentour“ – Innerparteiliche Karriereverläufe .....	140
Tabelle 33:	Anteil der Kommunalpolitiker: Parteiunterschiede .....	151
Tabelle 34:	Stellung des kommunalpolitischen Engagements im Karriereverlauf .....	153
Tabelle 35:	Erste hauptberufliche politische Position .....	155
Tabelle 36:	Zeitabstände (Mittelwerte) zwischen der Übernahme innerparteilicher Funktionen und dem Wechsel in die Berufspolitik in Jahren .....	158
Tabelle 37:	Zeitabstände (Mittelwerte) zwischen kommunalpolitischen Funktionen und dem Wechsel in die Berufspolitik in Jahren .....	159

Tabelle 38:	Altersunterschied beim Wechsel in die Berufspolitik zwischen den Parteien.....	161
Tabelle 39:	Korrelationen zwischen Parteikarrierevariablen und dem Alter beim Wechsel in die hauptamtliche Politik .....	162
Tabelle 40:	Politische Mentoren .....	165
Tabelle 41:	Korrelationen zwischen weiteren Karrierevariablen und dem Alter beim Wechsel in die hauptamtliche Politik .....	166
Tabelle 42:	Erste Spitzenposition der politischen Führungskräfte .....	168
Tabelle 43:	Alter bei Übernahme der ersten politischen Spitzenposition .....	170
Tabelle 44:	Parteiunterschiede beim Erreichen der Spitzenposition .....	170
Tabelle 45:	Zeitdifferenzen zwischen der Übernahme und der Aufgabe parteiinterner Ämter und der erstmaligen Ausübung einer Spitzenfunktion .....	172
Tabelle 46:	Kommunalpolitische Betätigung vor Übernahme der ersten Spitzenposition .....	173
Tabelle 47:	Kandidaturen und Mandate im Überblick .....	176
Tabelle 48:	Alter beim ersten Mandat .....	177
Tabelle 49:	Parlamentarische Führungspositionen im Überblick .....	180
Tabelle 50:	Häufigkeiten einzelner parlamentarischer Führungspositionen .....	181
Tabelle 51:	Durchschnittliche Zeitdifferenzen zwischen Wechsel in die Berufspolitik und der Übernahme von Führungspositionen im Bundestag .....	185
Tabelle 52:	Durchschnittliche Zeitdifferenzen zwischen Wechsel in die Berufspolitik und der Übernahme von Führungspositionen in einem Landesparlament .....	186
Tabelle 53:	Positionen vor dem Sprung in eine gouvernementale Funktion .....	188
Tabelle 54:	Vorpositionen der Bundesregierungsmitglieder seit 1994 .....	190
Tabelle 55:	Vorpositionen von Exekutivpolitikern auf Landesebene .....	193
Tabelle 56:	Vorpositionen nach Kategorien von Bundesländern .....	195
Tabelle 57:	Vorpositionen der Ministerpräsidenten seit 1949 .....	197
Tabelle 58:	Politische Wunschpositionen .....	200
Tabelle 59:	Differenzen zwischen der gewünschten und der geltenden Frauenquote in der Partei des Befragten .....	203
Tabelle 60:	Karriererelevanz von Frauenquoten .....	203
Tabelle 61:	Stellung politischer Mentoren .....	204
Tabelle 62:	Faktoren erfolgreicher politischer Karrieren .....	206
Tabelle 63:	Typologie politischer Karrieren nach Golsch .....	210
Tabelle 64:	Unterschiede in Karrieremerkmalen nach Karrieretypen .....	224
Tabelle 65:	Zentrifugal- und Zentripetalraten unter deutschen Spitzenpolitikern .....	228
Tabelle 66:	Bundespolitiker, Landespolitiker und Ebenenwechsler .....	230
Tabelle 67:	Kombination zweier Typenmodelle .....	231
Tabelle 68:	Operationalisierung konventioneller Karrieren .....	233
Tabelle 69:	Konventionelle Karrieren bei deutschen Spitzenpolitikern .....	235

## Abbildungen

Abbildung 1:	Abgrenzung der politischen Klasse als Kategorie .....	38
Abbildung 2:	Politische Karrieren und politische Professionalisierung I .....	50
Abbildung 3:	Politische Karrieren und politische Professionalisierung II .....	51
Abbildung 4:	Prozessmodell der politischen Führungsauswahl nach Herzog .....	55



Abbildung 5:	Austauschrate des politischen Personals im Deutschen Bundtag .....	59
Abbildung 6:	Modell politischer Rekrutierung nach Norris .....	62
Abbildung 7:	Dimensionen von Macht und Methoden zur Elitenidentifikation.....	64
Abbildung 8:	Altersschichtung der Spitzenpolitiker nach Parteien in Prozent .....	81
Abbildung 9:	Anteil von Spitzenpolitikerinnen nach Parteien .....	85
Abbildung 10:	Konfessionelle Zugehörigkeit unter den Spitzenpolitikern .....	95
Abbildung 11:	Ein Phasenmodell politischer Karrieren .....	98
Abbildung 12:	Positive und negative Anreize zur Partizipation in politischen Parteien .....	128
Abbildung 13:	Karriere-Zusammenhang zwischen Jugendorganisation und Partei .....	130
Abbildung 14:	Zeitdifferenz zwischen dem Eintritt in die Jugendorganisation und dem Parteieintritt.....	135
Abbildung 15:	Ausstieg der Kommunalpolitiker nach dem Wechsel in die Berufspolitik .....	174
Abbildung 16:	Parlamentarische Zuständigkeitsbereiche in Abhängigkeit von der Zugehö- rigkeitsdauer .....	179
Abbildung 17:	Die Rolle des fachpolitischen Sprechers .....	182
Abbildung 18:	Die Rolle der stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden .....	183
Abbildung 19:	Karrieretypen in deutschen Landtagen nach Borchert/Stolz .....	213
Abbildung 20:	Typologie politischer Rekrutierung nach Voicu .....	214
Abbildung 21:	Durchschnittlicher Karriereverlauf deutscher Spitzenpolitiker .....	253
Abbildung 22:	Durchschnittlicher Karriereverlauf bei jungen Abgeordneten .....	253

## Vorwort

Die vorliegende Untersuchung beschäftigt sich mit der politischen Führungsauswahl in der Bundesrepublik Deutschland. Der Grund, wieso sich der Verfasser gerade für dieses Thema entschieden hat, ist ein sehr einfacher. Eigentlich könnte man sagen, der Grund ist ein Buch, und zwar Dietrich Herzogs Werk „Politische Karrieren – Selektion und Professionalisierung politischer Führungsgruppen“ aus dem Jahr 1975. Dieser Meilenstein der Rekrutierungsforschung hat den Verfasser seit der ersten Lektüre nie wieder richtig losgelassen. Dies lag zum einen an dem interessanten Gedanken einer ‚Karriere‘. Wer träumt nicht von der eigenen Karriere oder bewundert Menschen, die – wie es so schön heißt – ‚Karriere gemacht‘ haben. Zum anderen könnte man einen gewissen Periodeneffekt anführen. Die Themenauswahl fiel in eine Zeit, in der es an Beispielen ungewöhnlicher politischer Karrieren nicht zu mangeln schien. Von publizistischer Seite wurde gerade in der Zeit eine Häufung außergewöhnlicher Karriereverläufe konstatiert, als es 1998 zur Bildung der ersten rot-grünen Regierungskoalition kam. Wer dachte in dieser Zeit nicht sofort bei dem Begriff Karriere an einem am Kanzleramt rüttelnden Niedersachsen, der schließlich sein persönliches Karriereziel erreichen konnte? Oder an einen Taxi fahrenden Schulabbrecher und ehemaligen Steinewerfer, der im Laufe seines politischen Wirkens zum beliebtesten deutschen Politiker wurde? Hier schließt sich der gedankliche Kreis. Wer politische Karrieren als ‚ungewöhnlich‘ etikettiert, der wird sich selbst dabei ertappen, dass er in seinem Kopf ein Bild augenscheinlich gewöhnlicher Karrieren hat. Wie genau eine typische politische Karriere allerdings aussieht, blieb nach dem Zweiten Weltkrieg zunächst unklar und vor allem unerforscht. Die Arbeiten von Dietrich Herzog versuchten, diese Forschungslücke zu beseitigen. Herzog beschrieb als Erster den Gesamtprozess politischer Führungsauswahl in der Bundesrepublik Deutschland. Von ihm stammt der Begriff der „Standard-Karriere“, der immer anklingt, wenn von typischen oder atypischen, gewöhnlichen oder ungewöhnlichen Karrieren die Rede ist. Dieser Gedankengang führte den Autor zur Zielsetzung, die Karriereverläufe deutscher Spitzenpolitiker zu untersuchen.

Schreiben muss am Ende jeder Doktorand seine Arbeit alleine. Wer jedoch von Anfang an auf sich selbst gestellt ist, wird sich über den gesamten Zeitraum der Promotion schwer tun. Dank gebührt daher vielen Menschen, die den Verfas-

ser dieser Zeilen nicht alleine gelassen haben. An erster Stelle ist die Betreuerin dieser Arbeit zu nennen. Frau Prof. Dr. Ursula Hoffmann-Lange ist eine der profiliertesten Elitenforscherinnen in Europa und der Verfasser hatte das Glück, von ihr auf dieses Thema und die damit verbundenen wissenschaftlichen Fragestellungen aufmerksam gemacht worden zu sein. Frau Prof. Dr. Hoffmann-Lange war Antreiberin, Motivatorin, Kritikerin und große Hilfe in Personalunion. Dafür sei ihr an dieser Stelle herzlichst gedankt. Ebenfalls ein Elitenforscher von großem Renommee ist Prof. Dr. Hans-Ulrich Derlien, dessen Arbeiten zu Eliten in Politik und Verwaltung bereits während des Studiums mein Interesse an der Thematik geweckt haben. Prof. Derlien hat dankenswerterweise die Rolle des Zweitgutachters übernommen. Seine Tür stand zu jeder Zeit für Fragen offen. Eine empirische Untersuchung wie die vorliegende benötigt zum Gelingen einen ausgewiesenen empirischen Praktiker. Mit Dr. Zoltán Juhász, dem Geschäftsführer des Bamberger Centrums für Empirische Studien (BACES), führte mit mir zusammen ein Wissenschaftler die Politiker-Befragung durch, der für jedes Problem eine passende Lösung zu haben scheint. Dafür sei ihm ebenfalls herzlichst gedankt.

Ohne die Mitarbeit der befragten Spitzenpolitiker und jungen Abgeordneten wäre diese Arbeit ebenfalls unmöglich gewesen. Trotz großer zeitlicher Belastung haben viele Politiker sich die Mühe gemacht, den 20-seitigen Fragebogen auszufüllen. Ich danke allen, die an der Befragung teilgenommen und sich damit als Forschungsobjekt zur Verfügung gestellt haben.

Eine große Hilfe waren meine Arbeitskollegen und Freunde an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Charlotte Kellermann, Roland Abold, Carolin Stange, Markus Steinbrecher und Eva Wenzel waren nicht nur Kommilitonen im Studium und später allesamt Arbeitskollegen. Ohne ihre jahrelange Hilfsbereitschaft, ihre Ratschläge und Ermunterungen hätte sich das Fertigstellen der Arbeit wohl deutlich länger hingezogen. Ich sage allen ein herzliches Danke schön, vor allem für das Eintüten von über 1000 Fragebögen. Für wichtige und umfangreiche Recherchearbeiten sei den studentischen Hilfskräften Benjamin Faude, Sarah Preiss, Christian Hübner und Henning Brinker gedankt. Für wertvolle Korrekturarbeiten schulde ich Gerhard Hopp und Stefanie Weber Dank.

Widmen möchte ich diese Arbeit meinen Eltern, Karl-Heinz und Mariele Gruber, ohne deren Rückendeckung ich nicht studiert hätte.

Bamberg, im August 2008